



Pressemeldung

Pflege spricht alle fünf Sinne an

BRK-Seniorenheim erweitert Stationsbad - Moderne Therapiemethode

Kötzing. Mit dem kürzlich im BRK- Senioren- Wohn- und Pflegeheim neu eröffneten Stationsbad für basale Stimulation wird erreicht, dass schwerst beeinträchtigte Menschen elementare Wahrnehmungen erfahren. Ziel ist die Anregung und Förderung individueller Lernprozesse.

Kommunikation, Bewegung und Wahrnehmung sind für jeden Menschen außerordentlich wichtig. Durch die Wahrnehmung findet Kommunikation mit der Umwelt und Orientierung in Raum und Zeit statt. Mit basaler Stimulation (von lat. basal = grundlegend und stimulatio = Anreiz, Anregung) werden Wahrnehmungsbereiche aktiviert und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen sowie Angebote zur Herausbildung einer individuellen non-verbalen Mitteilungsform (Kommunikation) bei den Heimbewohnern gefördert.

Diese Pflegeform wenden die Fachkräfte im Seniorenheim vor allem bei Menschen an, deren Eigenaktivität aufgrund mangelnder Bewegungsfähigkeit eingeschränkt, und deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation erheblich behindert ist. Im Allgemeinen zählen dazu schwerst mehrfachbehinderte Menschen, Schädel-Hirn-Traumatisierte, Menschen mit hemiplegischem, apallischem oder komatösem Syndrom. Mit einfachsten Möglichkeiten wird dabei versucht, den Kontakt zu diesen Menschen aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen und Lebensqualität zu erleben.

Hierfür wurde das Stationsbad im Erdgeschoss umgestaltet. In warmen Terracotta-Farben gehalten und mit leichten Stoffen ausgeschmückt haben die Pflegefachkräfte in dem Bad die Möglichkeit, die Bewohner mit allen fünf Sinnen anzusprechen (Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen, Riechen).

Unter anderem werden Erfahrungen wie das Spüren des eigenen Körpers (Haut als Kontaktstelle zur Außenwelt), die Empfindung der eigenen Lage im Raum (Koordination) und das Kennenlernen des eigenen Inneren (z.B. der Muskulatur) durch somatische, vestibuläre (Gleichgewichtssinn) und vibratorische Anregungen gegeben. Auch mit Musik wird gearbeitet. "Wir setzen aber niemals mehr als zwei Reize gleichzeitig ein", erklärt Pflegefachkraft Sylke Hirschmann.

Jede Eigentätigkeit wird unterstützt, ebenso jeder Ansatz, der wie eine Reaktion, eine Antwort wirkt oder ein gegenseitiges Miteinander entstehen lässt. Spiel-, Neugier- und Erkundungsaktivitäten können bei zuvor scheinbar gänzlich inaktiven Personen beobachtet werden.

Übrigens: Das Konzept der Basalen Stimulation wurde von Andreas Fröhlich ab 1975 im Rahmen eines Schulversuches entwickelt. Fröhlich hat nach neuen Kommunikations- und Förderungsmöglichkeiten für schwerstbeeinträchtigte Menschen gesucht. Er ging dabei von einem für die damalige Zeit radikalen Ansatz aus. Er hat versucht für schwerstbehinderte Kinder, die als nicht mehr entwicklungsfähig und förderungswürdig galten, eine positive Definition zu formulieren.

10. Oktober 2005 - Diese Meldung finden Sie auch im Internet unter www.brk-seniorenheim-koetzing.de